

Schiriblädde



Anschriften

Obmann	Stellvertretender Obmann:
<p>Michael Keller Burgstraße 19 74232 Abstatt – Happenbach Tel. : 07062 – 92 483 37 Tel. ges: 0621 – 330 92 33 Handy: 0157 – 53 68 88 14 Email: sr.michael.keller@live.de</p>	<p>Uwe Oesterle Hügelstraße 12 71544 Weissach im Tal Tel.: 07191 – 91 00 79 Handy: 0173 – 32 09 388 Email: uwe.oesterle@web.de</p>
Einteiler Aktive und B- Junioren	Einteiler A- bis F- Junioren
<p>Lothar Fink Unterm Weinberg 39 97900 Kulsheim Tel. priv: 09345 – 93 16 29 Fax priv: 09345 – 93 16 32 Handy: 0172 – 7 44 69 09 Email lothar-fink@web.de</p>	<p>Uwe Oesterle Hügelstraße 12 71544 Weissach im Tal Tel.: 07191 – 91 00 79 Handy: 0173 – 32 09 388 Email: uwe.oesterle@web.de</p>
Jugendkoordinatoren:	
<p>Matijas Duric Gartenstr. 32/1 73642 Welzheim 07182-2393 Handy: 0171 – 5 53 39 60 Email: matduric@gmx.de</p>	<p>Jonathan Bauer Gerhard-Hansen-Str. 23 74429 Sulzbach-Laufen Tel. priv.: 07976 – 3 18 Handy (D): 0163 – 8 68 11 98 Handy (Ö): + 43 680 32 74 058 Email: jonathan.bauer@web.de</p>
Beisitzer	
<p>Daniela Greiner Heiligenbergstr. 80 70469 Stuttgart Handy: 0172 – 7 45 84 29 Email: dannimail@gmx.de</p>	<p>Stephan Link Scheurengarten 8 71549 Lippoldswiler Handy: 0176 – 30 48 22 07 Email: linking1985@yahoo.de</p>





Backnanger Schiriblädle



Ausgabe 71

22.02.2016

Inhalt:

Anschriften	2
Vorwort der Redaktion.....	4
Die Stimme des Obmanns	5
Halbzeittagung der Bezirksligaschiedsrichter	7
Besenwanderung 2015	8
Herbert Fandel hört auf!	9
Lehrgang der Bundesligaschiedsrichter.....	10
Ein weiterer Meilenstein zum Ziel	13
Die allerletzte Seite.....	14



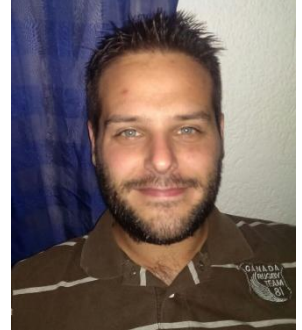
Württembergischer
Fußballverband e.V.



Vorwort der Redaktion

Sehr geehrte Schiedsrichterkollegen und –kolleginnen,
liebe Leser des Blddle,

die Winterpause, welche eigentlich nur für die Kicker, nicht aber für uns Schiedsrichter eine wirkliche Pause ist, neigt sich dem Ende zu. Bereits am kommenden Wochenende stehen die ersten Nachholpartien auf dem Programm und viele von uns haben ihr Einsatzkonto bereits durch viele Auftritte bei Hallenturnieren und Vorbereitungsspielen nach oben geschraubt.



In der heutigen Ausgabe unseres Blddles dürfen wir uns wieder über interessante Inhalt freuen, u. a. gibt es ein sehr schönes Ereignis zu würdigen. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Stephan



Die Stimme des Obmanns

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, geehrte Leser unseres Bläddles,

ich möchte euch und ihnen für das bereits in vollem Gange befindlichen Jahr 2016 alles erdenklich Gute, Gesundheit, Erfolg Glück und Zufriedenheit wünschen.

Da bei diversen Veranstaltungen bereits ein ausführlicher Rückblick auf das vergangene Jahr stattfand, möchte ich in die Zukunft blicken und meine Gedanken für das laufende Jahr ausführen.

In Betracht auf unsere Gruppe beginne ich mit den Amateurligaschiedsrichtern. Hier sind wir in der laufenden Saison mit 2 Oberliga-SR im Grunde gut aufgestellt. Allerdings fehlen die Gespanne in der Landes- oder Verbandsliga. Diese sind deshalb wichtig, da hier beide SRA von unserer Gruppe kommen und wir somit unsere Talente an das Beobachtungswesen heranzuführen können. Durch die Rückkehr von Joni Bauer und der guten Saison unseres BZL-Beobachtungs-SRs David Pfeiffer bin ich aber zuversichtlich, dass sich dieser Missstand für die kommende Saison deutlich verbessern wird.



Und genau unsere Talente stimmen mich aktuell sehr positiv. Unsere Talente, wie z.B. Gregor Wiederrecht, Yannik Schneiderei, Silas Buth, Philipp Soos, Nemanja Milenovic oder auch Katharina Schlageter entwickeln sich stetig mit großen Schritten und drängen sich für höhere Aufgaben auf. Aus so einem Pool an Talenten können nicht viele Gruppen im wfv schöpfen.

Es gilt aber nun für uns alle, unsere Talente zu unterstützen und ihnen den nötigen Rückhalt und Zuspruch zu geben.

Mich freut ebenso, dass wir innerhalb und außerhalb unserer Gruppe harmonisch auftreten. Dies haben wir bei der Ausschusstagung in Wangen, die am letzten Wochenende durchgeführt wurde, bestätigt bekommen. Die Lehrwarte und der VSRA zeigen sich mit dem Verhalten unserer Gruppe während den Schulungen sehr zufrieden.

Auf dieser Tagung wurden auch unangenehme Themen besprochen. Im Bezirk Neckar-Fils werden die dort pfeifenden SR oft wegen administrativer Dinge kritisiert. Dies führt dann zu Anzeigen gegen die SR oder zu Abzug der Fahrtkosten ohne Rückfragen mit dem SR oder dem zugehörigen Obmann. Es wird hier offen über eine Einstellung des Spieleaustauschs mit Neckar-Fils gesprochen, was eine drastische Konsequenz darstellen würde.





Backnanger Schiriblädde

Ausgabe 71

22.02.2016



Ähnlich unrund läuft es aktuell zwischen dem Badischen FV und dem WFV/Südbadischen FV. Hier konnte allerdings in einem Schlichtungsgespräch etwas den Druck vom Kessel genommen werden.

Die Tagung war aber auch fachlich wichtig, denn es wurde begonnen, ein neues Konzept für die Neulingskurse auszuarbeiten und eine Tätigkeitsbeschreibung für die Gruppenausschüsse wurde erstellt. Zudem gibt es ein Leitfadens für das Verhalten nach Gewalt-Ereignissen.

In den kommenden Wochen beginnt wieder der Beobachtungszeitraum. Das heißt also schon früh im Jahr Vollgas geben für unsere Beobachtungs-SR. Ich drücke hier allen dreien die Daumen und freue mich auf gute Bewertungen.

Ich freue mich auch darüber, dass wir in den letzten beiden Jahren unsere Neulinge gut integriert haben und die „alten Hasen“ wie gewohnt ihre Leistungen bringen und unsere Einteiler entlasten.

Ich wünsche uns allen für die kommenden Aufgaben viel Spaß und bei unseren Einsätzen „GUT PFIFF“!

Euer Obmann
Max



Halbzeittagung der Bezirksligaschiedsrichter Regionalgruppe 2

Am 30.01.2016 trafen sich alle Bezirksligaschiedsrichter Regionalgruppe 2 zur Halbzeittagung im Vereinsheim der SKG Erbstetten.

Dort wurden Sie vom Regionallotsen Michael Karle und von unserem Obmann Michael Keller in Empfang genommen.

Zu Beginn des Termins wurden die Schiedsrichter über das Notenbild der Beobachtung bezogen auf die Gruppe und im Vergleich zu den anderen Regionalgruppen informiert. Im Anschluss hielt Michael Karle wieder einmal ein sehr interessantes und lebhaftes Referat über das Erkennen des Spielcharakters und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen zur Bewahrung der Spielruhe.

In einem sehr guten und harmonischen Dialog mit den Schiedsrichtern wurden einzelne Punkte besprochen und verinnerlicht.



Zur Stärkung für das anstehende Spiel der SG Sonnenhof Großaspach gegen die Würzburger Kickers, welches im Anschluss an diese Tagung gemeinschaftlich besucht wurde, spendierte der Förderverein unserer Gruppe ein Mittagessen.



Alle Jahre wieder ... Bericht zur Besenwanderung

Am Montag nach Weihnachten traf sich ein kleiner Haufen Schiedsrichter zur traditionellen Besenwanderung wie immer vor der Garage von Ulle Geldner in Erbstetten.

Als Wandersleut auf den Weg machten sich diese Mal gerade einmal vier Schiedsrichter: Karo, Peter, Ulle und unser gern gesehener Gast aus unserer befreundeten Gruppe Hall, Heiko.

Der Weg führte dieses Jahr ohne Zwischenstopps, was vor allem den beiden älteren Herrn sehr zu schaffen machte, auf direktem Weg in die Besenwirtschaft Rommel nach Zwingelhausen. Dort angekommen stärkten sich alle, vorwiegend mit Schnitzel und Kartoffelsalat. Dazu stieß noch Obmann Max mit seinen Kids, die sich ebenfalls ein Schnitzel schmecken ließen.

Bei herrlichem Wetter war es bestimmt fantastisch, durch das Murratal zu wandern. Vielleicht im nächsten Jahr wieder mit etwas regerer Teilnahme!

Wie die Wanderung zu Ende ging, konnte nicht mehr dokumentiert werden. Es gab aber bislang keine Vermisstenanzeigen. Es sollten also alle den Heimweg gefunden haben!



Herbert Fandel wird sich im Sommer nach sechs Jahren als Boss der Bundesliga-Schiedsrichter aus dem Tagesgeschäft zurückziehen.

Herbert Fandel wird nach sechs Jahren und *"intensiven Überlegungen"* im Sommer sein Amt als Boss der Bundesliga-Schiedsrichter aufgeben. *"Dieser Schritt ist seit geraumer Zeit gereift. Dabei spielen in erster Linie persönliche Gründe eine entscheidende Rolle"*, sagte der 51-Jährige auf der Homepage des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).



Der einstige Weltklasse-Referee war im April 2010 auf einem Außerordentlichen Bundestag des DFB zum Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses gewählt worden. In der Funktion war der Konzertpianist aus Kyllburg seither auch verantwortlich für die Schiedsrichter und Assistenten der Bundesliga und 2. Bundesliga. *"Sechs Jahre in dieser Position und mit dieser Verantwortung sind eine lange Zeit. Meiner Ansicht nach haben wir in den vergangenen Jahren wichtige Schritte zur Professionalisierung des deutschen Schiedsrichterwesens getan"*, sagte Fandel. Von seiner Entscheidung erhoffe er sich nun, *"dass durch neue Impulse dieser Weg positiv weitergeführt wird"*.

Dem DFB bleibt Fandel erhalten

Der Familienvater, der sein Debüt in der Bundesliga 1996 gefeiert hatte und insgesamt 247 Partien im deutschen Oberhaus leitete, gibt seine Entscheidung bewusst schon jetzt bekannt. *"Damit kann über diesen Punkt mit allen Beteiligten in Ruhe beraten werden. Ich bin sicher, dass wir einen geeigneten Kandidaten für diese Aufgabe finden werden"*, sagte Fandel. Das Ende falle ihm jedenfalls nicht leicht, da das Verhältnis zu den haupt- und ehrenamtlichen Kollegen in der Kommission, beim DFB und in der Liga über all die Jahre erstklassig" gewesen sei: *"Das alles macht so einen Schritt nicht leichter, aber ich habe das Bedürfnis, mich im Sommer aus dem aktuellen Tagesgeschäft zurückzuziehen."*

Dies bedeutet allerdings nicht, dass er im Herbst dann auch seinen Rückzug aus dem DFB-Schiedsrichterausschuss antreten wird. Im November endet die aktuelle Amtsperiode zwar, dann aber wird der neue Ausschuss auf dem 42. Ordentlichen

DFB-Bundestag in Erfurt gewählt. Vielleicht wird Fandel - in welcher Position auch immer - dann ja erneut Teil des Ausschusses sein. Bis dahin, das versicherte er, werde er die Funktion als Vorsitzender des Ausschusses jedenfalls "natürlich auch weiterhin mit großem Engagement ausüben". Und danach? *"Ich kann mir grundsätzlich vorstellen",* sagt Fandel, *"auch weiterhin Verantwortung für den Schiedsrichterbereich beim DFB zu übernehmen."*

Bundesliga-Schiedsrichter sprechen über Fehler



Nach mehreren entscheidenden Patzern wollen die deutschen Spitzenschiedsrichter die wenig erfreulich verlaufene Bundesliga-Hinrunde aufarbeiten. "Die Kritik war lauter und nachhaltiger, weil es sich eben um spielentscheidende Fehler handelte. Das ist verständlich, und wir werden die Schiedsrichter durch Impulse und Hinweise dabei unterstützen, Entscheidungen wie zum Beispiel in München oder Köln zu vermeiden", sagte Lutz Michael Fröhlich, DFB-Abteilungsleiter.

Fröhlich und Herbert Fandel als Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission wollen mit den Unparteiischen arbeiten und bilanzieren. Fandel hatte kürzlich im Kicker eingeräumt: *"Wir Schiedsrichter können mit der Vorrunde insgesamt nicht*

zufrieden sein. Es hat schwerwiegende Fehler gegeben, die in dieser Häufung normal so nicht passieren."

Die Gemüter erhitzt haben vor allem einige gravierende Fehlentscheidungen:

- Daniel Siebert (Berlin) fiel in der Partie 1. FC Köln - FC Augsburg (0:1) am 5. Dezember gleich auf zwei Schwalben herein: Einmal vor einem Elfmeter für Köln, den Modeste verschoss. Dann vor dem Freistoßtor von Bobadilla, als Kölns Bittencourt gefoult haben soll.
- Knut Kircher (Rottenburg) gab im Spiel FC Bayern - FC Augsburg (2:1) am 12. September kurz vor Schluss einen unberechtigten Elfmeter für die Münchner nach einem vermeintlichen Foul von Feulner - und entschuldigte sich später für den Fehler.
- Manuel Gräfe (Berlin) entschied in der Begegnung VfL Wolfsburg - Bayer Leverkusen (2:1) am 31. Oktober beim 1:0 durch Bendtner fälschlicherweise nicht auf eine vorausgegangene Abseitsposition.
- Das Handtor von Hannovers Andreassen beim 1:0 für Hannover 96 am 18. Oktober beim 1. FC Köln sorgt bundesweit für Belustigung. Der Unparteiische Bastian Dankert (Rostock) hatte nichts gesehen.

"Stimmung aggressiver und emotionaler"

Herbert Fandel, Vorsitzender der DFB-Schiedsrichterkommission

Nach den Fehlentscheidungen mussten sich die Referees einiges anhören. Die Stimmung, beklagte sich Fandel, sei *"deutlich aggressiver und emotionaler geworden"*. Die Auseinandersetzungen müssten *"fachlich und sachlich bleiben"* und dürften nicht respektlos werden, fordert Fröhlich.

Auf Mallorca stehen laut Fröhlich nun vor allem die Bewertung von Spielvorgängen an - mit den Schwerpunkten Zweikämpfe, persönliche Strafen, Handspiel, Abseits und Teamarbeit. Außerdem wolle man den Fokus auf die Laufwege der Referees und auf Entscheidungsprozesse richten.

Spiel zu schnell für die Unparteiischen?

Dass der Fußball den Spielleitern allmählich zu schnell geworden sei, davon will Fröhlich nichts wissen. Die Fehler hätten damit nichts zu tun. *"Andererseits ist das Spiel in den vergangenen Jahren aber schon schneller geworden, und somit sind auch die Anforderungen an die Schiedsrichter gestiegen. Aber ich denke, dass unsere Unparteiischen diesen Anforderungen insgesamt sehr gut gerecht werden."*



Schiedsrichter Gräfe hatte kürzlich im ZDF-Sportstudio bemängelt, dass die Spielleiter immer noch keine professionellen Bedingungen vorfinden. Fröhlich erklärte dazu: *"Auf der Agenda stehen hier zum Beispiel die physiotherapeutische Betreuung bei Spielen in der 2. Bundesliga, der Ausbau des individuellen Coaching und der inhaltlichen Erweiterung der Lehrarbeit um Themen zur Weiterentwicklung des Fußballs."*



DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

Ein weiterer Meilenstein zum Ziel ...

Ein Mann für den Betzenberg und für die Basis

Morgen leitet der ehemalige Oberliga-Referee und Erstliga-Liniennrichter Gerhard Klaiber aus Oppenweiler in Miedelsbach sein 2500. Fußballspiel

Er hat Knüller in der Amateur-Oberliga gepfiffen, hat auf dem Betzenberg und auf Schalle gewunken und war nicht in die Nürnberg Hometrainer Affäre verwickelt. Gerhard Klaiber aus Oppenweiler ist eine Persönlichkeit im Schiedsrichterwesen der Region. Der 50-jährige leitet morgen sein 2500. Fußballspiel.

Von Alexander Hübner

Das Regionalsportforum in Miedelsbach ist über ein lokales Ereignis. Da stellt sich natürlich die Frage: Klaffe sich Gerhard Klaiber für sein Jubiläum nicht etwas etwas prominenter Auftritt gewünscht? „Im Gegenteil“, sagt der Unparteiische, der seit 37 Jahren für seinen Heimatklub SKG Erlangen spielt, von einem einflussreichen Abwehrler nach Unterwiesach mal abgesehen. „Ich war schon immer ein Mann der Basis“. Auch heute noch leitet er ein Jugendspiel so motiviert und engagiert wie einst einem hochger in den oberen Amateurligen. Die Beteiligten spüren das. „Sie waren der Stützpunkt“, erzählt erst am nächsten ein Jugendfußballer in der

sein Lob, denn: „Sie waren auch der Beweis“. Das nennt Klaiber nicht für sich ein Anspruch. „Für mich ist wichtig, dass es wieder möglich ist alle zufrieden sind. Eine Herkulesaufgabe für einen Referee. Klaiber hat sie erfolgreich bewältigt. Dabei kann er nur dankbar zur Schiedsrichterei. Nachdem er sich mit 17 Schiedsrichter-Wahlschein bekommen hatte, war seine Stimme-Laubbahn vorübergehend besetzt. Er bewachte den Neuzugang und dort ab April 1972 an die Pfife. Sein erstes Spiel: SK Erlangen gegen FC Viktoria, Döbergen. Das machte er Spiel und bei den

Auf Schalle hagelt es Feuerzeuge, in Kaiserslautern fliegt eine Beizel

Kärkern kam Klaiber gut an. Sein Ehrgeiz war geweckt. „Anfang wollte ich eine Klasse höher spielen wie Erlangen kam“, er setzte sich bald höhere Ziele. Ab 1977 stand Klaiber in der II-Klasse unter Beobachtung. 1982 gab er Landesliga 1983 Vorberufung. 1987 folgte die Sprung in die Amateur-Oberliga. Das war danach noch eine echte Zugnummer und wurde „Nette-Liga“ genannt, erzählt der Unparteiische. Seine Jahre machte Klaiber mit. Laubgebirge gegen Marbach, der

Lokalkampf vor 8 000 Fans im Jubiläum. Ein gegen Heidenheim, hinterher geht es kaum. Der Sportleiter kann sich an fast jedes Detail erinnern. Auch an einen Versuch der Einflusssachen! „Jawohl.“ In Heidenheim im Kräftezug, beim Abstiegsspiel gegen Kirchheim, schickte ein Gäste-Funkler in die Kabine, der nebenbei ein Aut vom WfV anbot. „Sie wissen, um was es geht“, fragte der Klingelring. „Um was? Danke“, antwortete Klaiber. Der Funkler zog nochmal.

Als der Referee Mitte der Neuzugang aus dem DFB-Steuerlich ausstieg und nach die Amateure-Oberliga verließ, gab er in den Spielklassen im Bezirk weiter 20 ein-

mal bis in die Bundesliga. Er unterstützte in Kalligen sein Dagen Strödel, Markus Merk und Manfred Neuer. Am Sonntag in Leverkusen am Freitag in Berlin, am Sonntag ein Übergeleit und am Sonntag noch schnell in die Kreisliga. „Heute kann ich mir nicht mehr vorstellen, was ich das wirklich habe bekommen habe“, sagt Klaiber. Der Aufwuchs war groß. Aber er lebte sich. Der Referee erinnert sich an das Herberkärer Schalle gegen Dornau. „Immer wenn Michael Hummering-ge mit Erke anteil, sagte er Feuerzeuge.“ Klaiber ging in Dichtung. Auf dem Betzenberg machte sein Kopf die Bekanntheit mit einer Beizel, weil hochbühliche Fans des 1. FC Kaiserslautern die Abwehrspieler andere, anlegten. „Leider hatte ich keine Zeit zum Essen.“ Bei der Einweihung die Wirtinnen-Präsentation war Klaiber auch dabei. Der Club gegen die Bayern. Später stieß sich heraus, dass fast alle Unparteiischen, die zu dieser Zeit beim FCN aufgefunden waren, einen Hometrainer in Haus gebildet bekommen hatten. Das flug sind „Ich mir kann er nicht ab – aus unterschiedlichen Gründen“, erzählt Klaiber schmerzvoll. Glück gehabt. Ermittlungen eingeleitet.



Seit 37 Jahren auf dem Sportplatz der Region unterwegs: Gerhard Klaiber (50), der morgen sein 2500. Spiel leitet und ingeheim schon auf die nächste Runde Zahl schreit – 3 000. Foto: J. Flecker



Erst im DFB-Auftrag im Einsatz: Gerhard Klaiber (rechts) vor einem Beizelenspiel in Kassel an der Seite von Referee Günther Frey von Heu-Gün. Linke: Liniennrichter-Kollege Hans-Joachim Uppen.

Als der Referee Mitte der Neuzugang aus dem DFB-Steuerlich ausstieg und nach die Amateure-Oberliga verließ, gab er in den Spielklassen im Bezirk weiter 20 ein- mal bis in die Bundesliga. Er unterstützte in Kalligen sein Dagen Strödel, Markus Merk und Manfred Neuer. Am Sonntag in Leverkusen am Freitag in Berlin, am Sonntag ein Übergeleit und am Sonntag noch schnell in die Kreisliga. „Heute kann ich mir nicht mehr vorstellen, was ich das wirklich habe bekommen habe“, sagt Klaiber. Der Aufwuchs war groß. Aber er lebte sich. Der Referee erinnert sich an das Herberkärer Schalle gegen Dornau. „Immer wenn Michael Hummering-ge mit Erke anteil, sagte er Feuerzeuge.“ Klaiber ging in Dichtung. Auf dem Betzenberg machte sein Kopf die Bekanntheit mit einer Beizel, weil hochbühliche Fans des 1. FC Kaiserslautern die Abwehrspieler andere, anlegten. „Leider hatte ich keine Zeit zum Essen.“ Bei der Einweihung die Wirtinnen-Präsentation war Klaiber auch dabei. Der Club gegen die Bayern. Später stieß sich heraus, dass fast alle Unparteiischen, die zu dieser Zeit beim FCN aufgefunden waren, einen Hometrainer in Haus gebildet bekommen hatten. Das flug sind „Ich mir kann er nicht ab – aus unterschiedlichen Gründen“, erzählt Klaiber schmerzvoll. Glück gehabt. Ermittlungen eingeleitet.

„Ich habe immer eine gepackte Sporttasche im Auto.“ Um im Zweifel auch mal kurzfristig einsteigen zu können. Kein Wunder, dass er in 37 Jahren 2 499 eingestiegen ist als Offizier der Backnanger Schiedsrichtergruppe und jährlich als Einsatzler. Seit Februar 2016 spielt er für die Gruppe Schorndorf. „Der Mensch ist dort ruhiger, wo er sich wohlfühlt“, sagt Klaiber zu demem Wechsel. Spaß macht es ihm wie ab und zu. Der beste Bierwein:

Bereits in 2009 könnte man über ihn lesen, dass er beim Berglen-Turnier in Miedelsbach seine 2.500. Partie als Unparteiischer leiten durfte in seiner damals schon 37-jährigen Laufbahn als Schiedsrichter.

7 Jahre später, genauer gesagt am 17.01.2016, beim Aktiven-Hallenturnier des TSV Oberbrüden war es das nächste. Unser Gerhard Klaiber hat wieder einen Meilenstein erreicht, der ihn seinem Ziel die 3.000-Spiele-Marke zu knacken, einen Schritt näher brachte.

Hier feierte er seinen 2.800. Einsatz als Schiedsrichter!! Herzlichen Glückwunsch und weiterhin „gut Pfiff!“.





Die allerletzte Seite

(Bitte nicht alles auf die Goldwaage legen!)



Nicht nur Vize und Einteiler, mittlerweile auch Zeugwart! Die Redaktion gratuliert herzlich zum neuen Amt!